



■ FDP Esslingen ■

Kinderlärm ist kein Klagegrund

Immer wieder ziehen Anwohner gegen Kinderlärm vor Gericht. Solche Klagen sollen in Zukunft der Vergangenheit angehören. Wie die Berichterstatterin für Kinderlärm der FDP-Bundestagsfraktion Judith Skudelny mitteilt, plant die Bundesregierung eine entsprechende Gesetzesänderung. „Kinderlärm in der Nachbarschaft soll künftig – anders als Autolärm – generell kein Grund sein, vor Gericht dagegen anzugehen. Geräuscheinwirkungen, die von Kindertageseinrichtungen, Kinderspielplätzen und Einrichtungen wie Ballspielplätzen durch Kinder hervorgerufen werden, sind dem Gesetzesentwurf zufolge keine schädliche Umwelteinwirkung“, so die FDP-Bundestagsabgeordnete aus dem Landkreis Esslingen. Die Vorsitzende des FDP-Ortsverbandes Esslingen Rena

Farquhar zeugte sich erfreut über die Initiative: „Kinderlärm ist keine schädliche Umwelteinwirkung, vor der die Bürger mit einem Gesetz geschützt werden müssen“. Skudelny verwies darauf, dass gerade auf Betreiben der FDP Ballspielplätze unter die Neuregelung fallen sollen. Da sie „wichtige Freiräume für die Entwicklung von heranwachsenden Kindern“ böten, sei dies ein besonderer „liberaler Erfolg“, erklärte Skudelny. Die Esslinger



Skudelny und Farquhar beim Besuch der Kindertagesstätte frischlinge e.V. in Esslingen.

FDP-Landtagskandidatin Farquhar verwies in diesem Zusammenhang auch auf die Streitigkeiten um das DFB-Minispielplatz in Esslingen-Hohenkreuz.

■ Aus Berlin für Esslingen (CDU) ■

Markus Grübel MdB: Bürger nach Organspende befragen



Markus Grübel setzt sich für Organspende ein.

– aber nur wenige haben einen Organspenderausweis. Dabei können Organspenden Leben retten.“ Der Esslinger Abgeordnete ist dafür, jeden Menschen in Deutschland einmal nach der eigenen Haltung zur Organspende zu befragen: „Angesichts der Tatsache, dass jedes Jahr in unserem Land Menschen sterben, weil sie nicht rechtzeitig eine Organspende

Menschen die Frage nach ihrer Organspendebereitschaft zu stellen.“ Die Entscheidung für oder gegen Organspende ist selbstverständlich jedem selbst überlassen. Eine Widerspruchslösung, in der bei allen Menschen von einer Spendenbereitschaft ausgegangen wird, geht Grübel zu weit: „Jede und jeder sollte diese Frage für sich und, wenn er oder sie dies möchte, gemeinsam mit seinen Angehörigen klären.“ Der Deutsche Bundestag wird sich mit dem Thema Organspende intensiv befassen. Markus Grübel MdB: „Die grundlegende ethische Frage nach einer Überarbeitung des Transplantationsgesetzes werden wir sachlich und ohne Fraktionszwang bearbeiten.“ Bis zu einer Neuregelung bleibt jeder aufgefordert, sich zu entscheiden und gegebenenfalls Organspender zu werden. www.organspende-info.de. Organspendeausweise gibt es auch im Wahlkreisbüro, Bahnhofstraße 27.

erhalten konnten, denke ich, dass Menschen sind für Organspende wir uns erlauben können, den

■ Die Linke Esslingen ■

Recht auf Ausbildung

Die Wirtschaft boomt, der Ausbildungsmarkt stagniert. In Baden-Württemberg blieben Ende 2009 12.000 junge Menschen ohne passende Ausbildung, bundesweit waren fast 400.000 seit über einem Jahr auf der Suche. Immer mehr Jugendliche „überwintern“ in Überbrückungsmaßnahmen, die ihnen keinerlei Perspektiven bieten. Das Gerede vom Facharbeitermangel muss endlich aufhören, denn im Jahre 2015 suchen die Firmen die Mitarbeiter, die sie heute nicht ausbilden wollen. Offensichtlich nützt den Unternehmen die Arbeitslosigkeit, um die Beschäftigten genügsam zu halten.



Tobias Hardt setzt sich für mehr Ausbildungsplätze ein.

Die Linke fordert das Recht auf eine qualifizierende Ausbildung für alle Jugendlichen als Grundrecht ein. Benachteiligte Jugendliche, z.B. mit Migrationshintergrund oder Behinderung gehören besonders gefördert. Statt neoliberaler Verwertungslogik und sozialer Spaltung gehört der Mensch wieder in den Mittelpunkt des Arbeitslebens. Die solidarische Finanzierung dualer Ausbildungsplätze muss durch die Unternehmen selbst geschehen. Als geeignete Grundlage sieht die Linke eine Umlagefinanzierung an, die alle Unternehmen und Institutionen nach ihren Möglichkeiten einbezieht.

■ SPD Esslingen ■

Drexler: Haushaltsrecht des Parlaments verletzt



Wolfgang Drexler: So geht Demokratie nicht.

Die SPD-Landtagsfraktion und die Fraktion der Grünen im Landtag werden wegen der Umstände beim Abschluss des EnBW-Aktiengeschäfts vor den Staatsgerichtshof ziehen. Nach Auffassung von Parlamentsvizepräsident Wolfgang Drexler hat die Landesregierung mit der Umgehung des Parlaments gegen die Landesverfassung verstoßen. „Die Regierung hat beim Kauf des milliardenschweren Aktienpakets das Haushaltsrecht des Parlaments verletzt“, sagte Drexler zur Begründung des Antrags. Nach seiner Auffassung hätte der Kaufvertrag nur unter Parlamentsvorbehalt

geschlossen werden dürfen. „Auch wenn das Mappus offenbar nicht weiß: In Baden-Württemberg steht die Landesverfassung höher als das Aktienrecht“, so der Esslinger Abgeordnete Drexler. So geht Demokratie nicht. SPD und Grüne haben Prof. Dr. Joachim Wieland und Prof. Dr. Martin Morlok beauftragt, die Anklageschrift zu verfassen. Wieland hält den Antrag der Fraktionen von SPD und Grünen sowohl für zulässig als auch in der Sache für erfolgversprechend. „Die Regierung kann ein Geschäft nur dann abschließen, wenn die Verfassung es ihr erlaubt“, unterstreicht der Jurist. Auch eine wirtschaftlich wünschenswerte Geheimhaltung könne das Vorgehen von Mappus nicht rechtfertigen. „Die baden-württembergische Volksvertretung wird verhöhnt“, so Drexler abschließend.

■ Bündnis 90/Die Grünen ■

Bahnchaos Stop – Die Signale auf Grün stellen

Dank falscher Weichenstellungen mit Blick auf den Börsengang der Bahn herrscht heftiges Chaos auf deutschen Schienen: Klimaanlagen oder ganze Züge fallen aus, sind verspätet, Anschlüsse funktionieren nicht, Weichen sind eingefroren und längst reden bei der Bahn alle vom Wetter. Winfried Hermann, ist Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag. Er wird am Montag, den 31. Januar um 20.00 Uhr im Alten Rathaus zum Thema „Bahnchaos Stop – Signale auf Grün“ sprechen. Winne Hermann ist in diesen Wochen ein gefragter Mann. Er kennt das Chaos bei der Bahn und in der deutschen Verkehrspolitik im Ganzen. Seine Kritik am Unternehmen, der Bahn-

politik der Regierung und zum Beispiel an dem Projekt Stuttgart 21 sowie den Kosten der Bahntrasse Stuttgart – Ulm übt er als profunder Kenner der Materie mit dem Ziel eine bessere Bahn zu schaffen. Der Bundestagsabgeordnete wird über die neuesten Erkenntnisse in Sachen Bahnchaos sprechen, Perspektiven einer grünen Bahn- und Verkehrspolitik aufzeigen und will mit seinen Zuhörern ins Gespräch kommen. Er unterstützt damit die Esslinger Landtagskandidatin der Grünen Andrea Lindlohr. Sie lebt ohne eigenes Auto und Führerschein, dafür kennt sie sich als Bahnnutzerin und Politikerin bestens in Sachen Bahnverkehr aus. Die Grünen laden herzlich ein. www.andrea-lindlohr.de

■ Esslinger Stadtkirche ■

Knabenchor capella vocalis

Geistliche Chormusik aus der Zeit des Barock, der Romantik bis hin zur Moderne steht auf dem Programm der kommenden „Stunde der Kirchenmusik“ am Samstag, 29. Januar in der Esslinger Stadtkirche. Zur Aufführung gebracht werden Motetten von Heinrich Schütz, Joseph Rheinberger, Anton Bruckner, Knut Nystedt u.a. Der Knabenchor capella vocalis, der dieses Konzert gestaltet, war 2006

Preisträger beim Bundeschorwettbewerb in Kiel und begeistert in jährlich ca. 35 Auftritten in Konzerten und Gottesdiensten das Publikum. Doch nicht nur in Europa, sondern auch in Alaska, Japan und im Vorfeld der Olympischen Spiel in 2008 in Peking waren die jungen Sänger zu Gast. Die Leitung des Chores hat seit der Gründung im Jahr 1992 Eckhard Weyand. Der Eintritt ist frei! Beginn um 19.30 Uhr.